

How to be a Messdiener



by Elio Fassbender & Sabine Montag



Messdiener!? Was ist das eigentlich?

In der Messe stehen da oben Kinder und Jugendliche, die aushelfen, die dem Priester Dinge anreichen und mal sitzen, mal stehen, mal knien. Total kompliziert! Woher wissen die, was die wann tun müssen? Fragen wir doch mal nach!



Hallo, mein Name ist Tarsisius und ich erzähle euch mal ein bisschen was von dem, was ich als Messdiener so tue, was meine, und vielleicht auch einmal eure Aufgabe sein wird.

Wisst ihr, auf den ersten Blick wirkt das Messe-Dienen total langweilig, immer muss man aufpassen und manchmal ist man auch müde, ein bisschen wie in der Schule. Und das am Wochenende, wenn manche meiner Freunde noch schlafen. Puuh! Ihr

merkt selbst, das kann nicht alles sein, sonst hätte ich das alles schon längst drangegeben! Aber, fangen wir vorne an. Was ist ein Messdiener habt ihr gefragt? Also: Messdiener werden auch Ministranten genannt. Das kommt von dem lateinischen Wort ‚ministrare‘ und bedeutet ‚dienen‘. Die Ministranten übernehmen in der Liturgie besondere **Aufgaben**, die überwiegend der **Assistenz des Priesters** und des **Diakons** dienen. Die Messdiener tragen beim Gottesdienst ein **liturgisches Gewand**. Oft absolvieren sie eine Ausbildung, in der sie mehr über die **verschiedenen Riten, liturgischen Farben, Zeichen und Symbole** erfahren und lernen, wann und wie sie in der Liturgie zur Anwendung kommen. Und da sind wir direkt beim springenden Punkt! Ausbildung! Schock schwere Not! Noch mehr lernen? „Ich lerne doch schon den ganzen Tag in der Schule“, werdet ihr jetzt denken. Ja, das stimmt. Aber diese „Ausbildung“, nenne wir es mal so, ist ganz anders. Wir lernen konkret an Ort und Stelle, mit allem, was dazu gehört! Wir erforschen die

Kirchen bis in die hinterste Ecke, in die wir sonst niemals hinkommen würden. Und das ist ja nicht schon alles! Du lernst neue Leute kennen, wirst Teil einer großen Gemeinschaft, du kannst an Ausflügen teilnehmen, sogar bis nach Rom! Habe ich dein Interesse geweckt? Gut, dann fahren wir mal fort! Ich sprach eben von Aufgaben, die wir übernehmen.

Aufgaben

Ministranten übernehmen als Assistenten des Priesters verschiedene Dienste im Gottesdienst.

Während der Eucharistiefeier...

- *bereiten die Ministranten als **Altardiener** zusammen mit dem Zelebranten den Altar, bringen also **Brot, Wein und Wasser** zum Altar*
- *helfen dem Priester bei der **Händewaschung (Lavabo)***
- *nach der Heiligen Kommunion assistieren sie bei der **Purifikation der Gefäße***

- bringen das **Messbuch** und die **liturgischen Gefäße** zur Kredenz zurück
- läuten Ministranten vor den Wandlungsworten und zur Elevation die (Altar-) Schellen ("Tintinnabulum")
- sie reichen dem Priester **liturgische Geräte** an und halten als Libriferar **liturgische Bücher** bereit.
- sammeln die **Kollekte** ein
- **läuten der „Wandlungsglocken“** während des Hochgebets
- bei feierlich gestalteten Gottesdiensten tragen Ministranten das **Weihrauchfass und das Schiffchen**
- sie tragen Kerzen und Leuchter, oder das Vortragekreuz
- Sie tragen das **Weihwassergefäß** mit dem Aspergill und reichen es dem Priester an (Weihwasserträger)

„Wow, das ist aber schon eine ganze Menge! Das klingt nach mega viel Arbeit. Wie soll ich mir das denn alles merken?“



Ja, das stimmt, das wirkt erstmal total stressig! Aber bedenke, du bist ja nicht alleine! Du machst ja nicht alles auf einmal!

Wichtig ist natürlich, zu wissen, WANN du WELCHE Aufgabe zu übernehmen hast. Also, was ist in der Messe wann dran!?

Aber, was noch viel wichtiger ist, ist die Kleidung! Dir ist vielleicht aufgefallen, dass wir Messdiener nicht in Jeans und Turnschuhen „oben“ stehen, sondern dass wir besondere Kleidung tragen. Die Gewänder!

Die Ministrantengewänder sind im Wesentlichen seit Jahrhunderten unverändert. In der Regel tragen Ministranten als Untergewand einen roten oder schwarzen Talar. Regional schließt man sich der liturgischen Farbe des Tages an, benutzt also auch grüne und violette Gewänder; wenn die liturgische Farbe des Tages weiß ist, wird ein rotes Untergewand getragen. Darüber trägt man immer das weiße Rochett, das an das Taufkleid erinnert. Alles klar?

Also:

Farbe	Bedeutung	Anlass
Rot	Rot = Farbe der Liebe	besondere Tage, Feiertage, Hochfeste
Grün	Grün = Farbe der Hoffnung	immer an, solange nichts Besonderes ansteht.
Violett	Violett = Buße, Umkehr und Besinnung.	Fastenzeit oder im Advent
Schwarz	Schwarz = Farbe der Trauer, Dunkelheit und Tod	Beerdigungen, Karfreitag, Trauertage

Ablauf der Messe und Ministrantendienste

Wortgottesdienst

Eröffnung

Einzug/ Gesang  *Inzenz; Weihrauch und Kerzen abstellen*

Eröffnung/ Begrüßung
stehend

Schuldbekennnis
stehend

Gloria
stehend

Tagesgebet  Messbuch halten
stehend

Wortgottesdienst

(Erste) Lesung
sitzend

Antwortpsalm/
-gesang
sitzend

Zweite Lesung
sitzend

Halleluja  *Weihrauch holen, einlegen;
Kerzen holen; aufstellen;
Prozession zum Ambo*
stehend

Evangelium
stehend

Predigt  *Weihrauch und Kerzen
zurück bringen*
sitzend

Fürbitten
stehend



Gabenbereitung

Gabenbereitung

Kelch, Hostienschale, Wein und Wasser zum Altar bringen; *Weihrauch holen, einlegen; Inzenz; Händewaschung*

Gabengebet

Plätze für die Eucharistiefeier einnehmen

Hochgebet

Präfation/Sanctus

stehend

Epiklese/

Einsetzungsworte/

schellen; Inzenz

Anamnese/

Interzessionen/

Schlussdoxologie

kniend

Kommunion

Vater Unser/

Friedensgruß

stehend

Agnus Dei

kniend

Kommuniongang

(Wein und) Wasser zum Altar

Danksagung

bringen; gereinigten Kelch

Schlussgebet

stehend

zurück bringen; zurück zu den Sedilien

Abschluss

Verlautbarungen/

Segen/ Entlassung

stehend

Weihrauch und Leuchter holen; zum Auszug aufstellen

Auszug



Woher wissen wir das alles?

Tjaaa, gute Frage! Keine Sorge, ihr müsst das nicht alles auswendig können, aber es ist ja mal gut, sowas gehört zu haben, oder? *Ministranten verdeutlichen, dass der Priester den Gottesdienst nicht allein feiert. So schreibt bereits der Apostel Paulus im ersten Brief an die Korinther:*

„Wenn ihr zusammenkommt, trägt jeder etwas bei: einer einen Psalm, ein anderer eine Lehre, der dritte eine Offenbarung; einer redet in Zungen, ein anderer deutet es. Alles geschehe so, dass es aufbaut.“ (1 Kor 14,26)

Texte aus dem zweiten und dritten Jahrhundert berichten von den sonntäglichen Versammlungen der Christen, in denen eine Aufgabenteilung praktiziert wurde: Während der Bischof der Liturgie vorstand und die Gebete sprach, umstanden ihn die Priester, die zusammen mit den Diakonen die Eucharistie bzw. die Agape austeilten. Lektoren lasen die biblischen Texte und Kantoren übten ihren Dienst als Vorsänger aus.

Der tiefere Sinn

Natürlich hat das alles einen tieferen Sinn: Ministranten übernehmen in der Liturgie auch stellvertretend für die Gemeinde bestimmte Aufgaben. Wenn Ministranten zur Gabenbereitung Brot, Wein und Wasser zum Altar bringen, zeigt dies an, dass die Gemeinde insgesamt ihre Opfertaten zusammen mit ihren Sorgen, Bitten, Dank und Freude zum Altar bringen. Bei Prozessionen verdeutlichen Ministranten, dass die Kirche als „pilgerndes Gottesvolk“ unterwegs zu ihrem Herrn Jesus Christus ist. Bei allen Aufgaben tragen Ministranten dazu bei, die Bedeutung des Gottesdienstes als Handlung der Kirche zu unterstreichen.

Wenn ihr also dort oben steht, schauen euch die Menschen aus der Gemeinde natürlich zu. Wir wollen ja sicher und gut da stehen, daher ist es gut, wenn wir auch die wichtigen Gebete mitbeten können. Dazu hier eine kleine Lernhilfe! 😊

Grundgebete

Vater unser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel, so auch auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

SCHULDBEKENNTNIS

Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen,
und allen Brüdern und Schwestern,
dass ich Gutes unterlassen und Böses getan
habe. Ich habe gesündigt in Gedanken, Worten
und Werken
durch meine Schuld, durch meine Schuld,
durch meine große Schuld.
Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria,
alle Engel und Heiligen,
und Euch, Brüder und Schwestern,
für mich zu beten bei Gott, unserem Herrn.

DAS APOSTOLISCHE GLAUBENSBEKENNTNIS

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben.
Hinabgestiegen in das Reich des Todes.

Am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel,
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters.

Von dort wird er wiederkommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die Heilige Katholische Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das Ewige Leben.

Amen.

*Soooo, damit sind wir am Ende unserer Mappe
angelangt! Ich hoffe, ich konnte euch ein paar Dinge
beibringen und ihr seid noch immer motiviert,
Messdiener zu werden. Wenn alles gut läuft und ihr
immer schön auf Ello und Teresa hört, macht ihr
bald bestimmt ein besseres Bild am Altar, als die
wilde Horde dort unten! Deal?*



*Ich verabschiede mich hiermit und übergebe alles
Weitere in die Hände der Damen.*

Tschüss und bis bald, euer Tarzsius!

Bilderquellen:

Entsprechend der Reihenfolge

1. pfarrbriefservice.de; © Birgit Seuffert
2. "Grundkurs Ministranten - Das Ideenbuch", ISBN 9783746234878, Illustration von Ursula Harper © St. Benno Verlag GmbH Leipzig www.vivat.de
3. pfarrbriefservice.de; © Birgit Seuffert
4. pfarrbriefservice.de; © Birgit Seuffert
5. <http://de.wikipedia.org/wiki/Ministrant>.
6. <http://www.pfarrei-st-hildegard-igb.de/Bilder/Comic1.jpg>.